

Arnold II. v. Köln, des Kanzlers Konrad III. als Verfasser und Schreiber von Königs-Diplomen mit aller Vorsicht nach; aus solchen Untersuchungen bietet sich eine Möglichkeit, die Einflüsse kennenzulernen, „unter denen ein Herrscher bei Ausübung seiner Regierungsrechte gestanden hat“. - Indem E. Ennen die gefälschte Urkunde von 1103 über einen Tausch zwischen St. Stephan (Mainz) und Ravensburg (Mainzer UB. 1, 411) kritisch würdigt, bringt sie zugleich interessante Belege für den Streubesitz geistlicher Institute an der unteren Mosel. - H. Ammann reiht die nach den grundlegenden Werken von Heidt, Simonsfeldt, Schulte und Schaube seit 1906 erzielten Ergebnisse der Bodenfunde und Archivforschungen in das von jenen gezeichnete Bild der „Anfänge der deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen im M.-A.“ ein: klar zeigt sich die nie abreißende wirtschaftliche Verflechtung der beiden Länder. - Endlich schildert K. Zimmermann die Einzelheiten der Schlacht am Morgarten 1315, unter kritischer Würdigung namentlich des Berichtes des Johann von Winterthur. U. K.

*Études d'histoire dédiées à la mémoire de Henri Pirenne par ses anciens élèves.* Brüssel 1937, Nouvelle Société d'editions; IX, 502 S. - Zu einer letzten Ehrung ihres Meisters haben sich 30 Schüler Pirennes, unter ihnen 2 Holländer und 5 Nordamerikaner, zusammengefunden und einen stattlichen Band herausgebracht, der mit einer sehr gut charakterisierenden Zeichnung des Kopfes von Pirenne geschmückt ist. Von den 30 Aufsätzen behandeln 23 Gegenstände aus den verschiedensten Gebieten mittelalterlicher Geschichte und spiegeln auf diese Weise gut den Einfluß des Pirenneschen Unterrichtes wider. Wir können hier nur über die Aufsätze berichten, die allgemeinere Themen behandeln. Aus dem Gebiete der Diplomatie ist neben dem bereits oben S. 225 angezeigten Aufsatz von Sabbe der von A.-M. Bonenfant-Seytmans über die älteste Urkunde der Abtei Andenne zu nennen, deren Echtheit die Verf. dartun will, ohne aber restlos zu überzeugen. - das Stück scheint wegen der Beschränkung der Vogtsrechte verfälscht zu sein. Wichtig ist der Beitrag zur historischen Geographie von G. G. Dept, der die große Überflutung der flandrischen Küste vom 19. November 1404 behandelt. Zur Wirtschaftsgeschichte verzeichne ich die Arbeit von H. Berben über einen Wirtschaftskrieg, der mit Hilfe des Ausfuhrverbotes englischer Wolle nach Flandern in den Jahren 1270—74 geführt wurde, sowie den Aufsatz von A. de Smet über die Entstehung und Entwicklung der Häfen am Zwin: Damme, St. Anna ter Muiden, Monifereede und Sluis. Einige Aufsätze behandeln Gegenstände der Verfassungsgeschichte, so der von S.-L. Ganshof über die Anfänge der Vereinigung des Lehens mit der Vasallität, der sich in Auseinandersetzung mit neueren Theorien von Dopsch, Lot und Mitteis für die